

Zillertaler Alpen Zwerchwand (2995 m)

2

Aus dem Tuxer Tal

Zahllos erscheinen die Tourenmöglichkeiten im Kamm, der von Olperer und Riffler nach Nordosten zieht. Die Zwerchwand ist darin ein unscheinbares, aber lohnendes Ziel, das bei sicherem Pulverschnee am meisten Spaß macht.



↑ 1630 Hm | ↓ 1630 Hm | → 16 Km | ⌚ 5 Std. |

Talort: Lahnersbach (1281 m)

Ausgangspunkt: Parkmöglichkeiten in Juns, am oberen Ortsende auf Höhe des Bauhofs (ca. 1365 m)

Gehzeiten: Aufstieg zur Grieralm 1 ½ Std., weiter zur Zwerchwand 3 ½ Std.

Mobil vor Ort: Bahnverbindung aus dem Inntal bis Mayrhofen, ab hier Busverbindung über Lahnersbach bis Juns

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 33 »Tuxer Alpen« und 1:25 000, Blatt 35/1, »Zillertaler Alpen West«

Information: Zillertal Tourismus, Bundesstraße 27d, A-6262 Schlitters, Tel. 00 43/52 88/8 71 87, www.zillertal.at

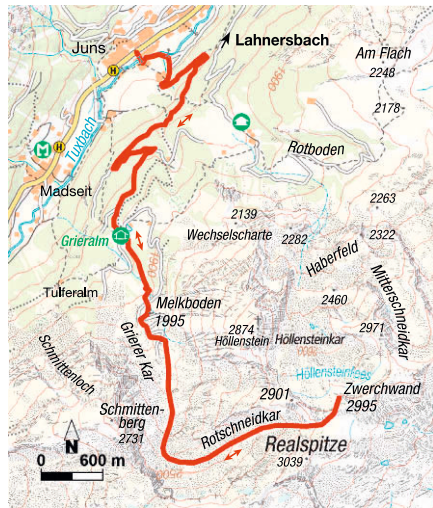
Hütten: Grieralm (1787 m), privat, ganzjährig geöffnet,

Tel. 00 43/52 87/8 69 22

Charakter: Bis zur Grieralm auf einer Almstraße, dann bis zur Scharte im Röttschneidkar bei zuletzt gut 35 Grad. Der Gipfelanstieg (kurze Passage) verläuft über einen sehr schmalen Grat.

Einsamkeitsfaktor: Ins Griererkar kann man auch auf einer Ski-plus-Tour aus dem Skigebiet aufsteigen bzw. ein-fahren. Hinauf zur Zwerchwand ist man aber meist allein.
Gaumenfreuden: Die Einkehr auf der Grieralm drängt sich in der Abfahrt regelrecht auf, zumal es ab hier nur noch auf der Almstraße hinab geht.

Schlechtwetter-Alternative: In den Skigebieten des





Zillertaler Alpen Zwerchwand (2995 m)

Zillertals lässt sich Schlechtwetter gut überbrücken.

Orientierung/Route: Von der Durchfahrtsstraße in Juns hält man sich über einen freien Wiesenstreifen hinab zur Loipe direkt am Tuxbach, den man auf einer von der Straße schon sichtbaren Fußgängerbrücke überquert. Auf seiner Südostseite steigt man über einen Wiesenhang flach hinauf auf das Hotel Ludwigshof zu. Direkt südlich des Gebäudes gelangt man in einer Kehre auf die Almstraße, die zur Grieralm führt. Von hier zeigt ein Sträßchen leicht fallend nach Süden auf den Graben des Grierer Bachs zu. Durch das Tälchen geht es hinauf, bis man es nach rechts auf einer Rampe verlassen kann und leicht rechts haltend auf eine Hangterrasse hinaufkommt. Nur wenig steigend hält man sich nun nach Süden bis zu einem riesigen, gespaltenen Felsblock. Auf ca. 2250 Metern kann man ins nach Osten ziehende Röttschneidkar abzwiegen (geradeaus geht es zur Realspitze). Einen ersten Schrofengürtel zu Beginn des Röttschneidkars kann man sowohl rechts als auch links überwinden und gelangt so ins große, anfangs flache Kar. Dieses geht es nun stetig hinauf, zuletzt versteilt es sich und wird enger. Auf etwa 2920 Metern legt sich das Gelände zurück und man gelangt

in die Scharte zwischen Realspitze und Zwerchwand. Kurz geht man nach Osten weiter, der unscheinbare Gipfel der Zwerchwand ist zur Linken bereits sichtbar. Den Südwestgrat erreicht man über die Flanke gut mit Ski. Von einer kleinen Scharte, über die man aufs Höllensteinkees hinabsteigen könnte (versichert), steigt man dann in wenigen Minuten meist zu Fuß auf bis zum höchsten Punkt der Zwerchwand (Steinmann). Zuletzt ist der Grat schmal und ausgesetzt.

Abfahrt: Die Abfahrt verläuft auf dem Aufstiegsweg.

Andrea Strauß

Zu Fuß geht es das letzte Stück zum Gipfel hinauf.



Foto: Andreas Strauß